Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 50

Werbung

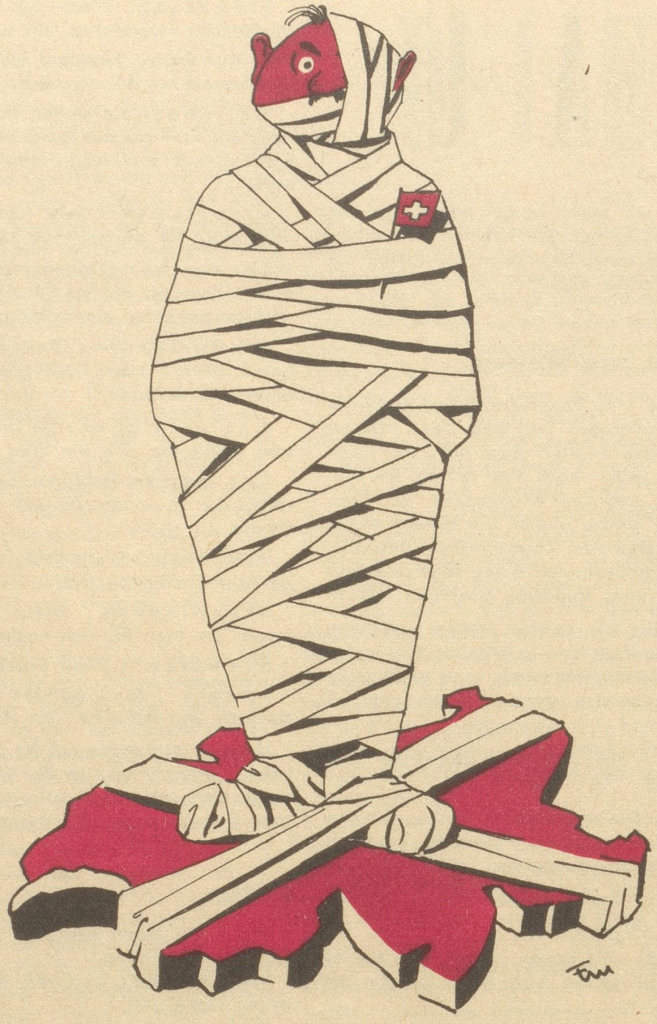
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



„Der Verband"

Werter Herr Franco!

Habe, wenn auch mit einiger Verspätung, vernommen, daß Sie mein Redüi für einen gewissen Fall den deutschen, österreichischen, italienischen und andern Herrschaften versprochen haben. Ich möchte gewiß nicht ungattlig sein, muß Sie aber doch auf einen oder zwei Punkte aufmerksam machen, wobei es sich zwar nur um Kleinigkeiten handelt, wo aber doch erwähnt werden müssen, und hoffe, Sie nehmen es mir nicht etwa übel.

Erstens bin ich gewiß nicht etwa als ungastfreundlich verschrieen, da können Sie alle meine Bekannten fragen. Besuche sind mir immer recht, soweit Platz ist; lade mir aber gern meine Gäste selber ein, und die, wo mir passen, und alles zu seiner Zeit. Habe nicht gern, wenn jemand anderes sie zu mir einlädt. Sie finden das vielleicht kleinbürgerlich von mir. Habe diesen Vorwurf schon öfter gehört, aber ich bin eine alte Frau und kann mich nicht mehr so anpassen.

Zweitens, was das Redüi angeht, wollte Ihnen nur mitteilen, daß ich es im bewußten, von Ihnen angezogenen Fall für Eigenbedarf dringend benötige und es dieserhalb nicht zur Verfügung der von Ihnen eingeladenen Herrschaften halten kann. Es hat nämlich nicht so viel Platz und Sie begreifen sicher, daß man manchmal gern ein bißchen unter sich sein will. Auch laden Sie doch gewiß Ihrer Frau nicht grad Leute ein, wenn sie große Wäsche hat, nicht wahr?

Indem ich hoffe, daß Sie mir meine Absage nicht übel nehmen, bin ich hochachtungsvoll grüßend

Ihre ergebene Frau Helvetia.

Wahlhumor

Bei den letzten Gemeindewahlen in der französischen Zone Deutschlands hat ein Witzbold folgende Ratschläge erteilt:

Nach einem alten Rezept gehören in eine Gemeindevertretung folgende Männer:

ein Kaufmann, weil er alles genau abwägt;

ein Instrumentenmacher, weil er immer andere Saiten aufziehen kann;

ein Schuster, weil er genau weiß, wo der Schuh drückt;

ein Schlosser, weil er immer Aufschluß zu geben vermag;

ein Faßbinder, weil er alles reiflich überlegt;

ein Wundarzt, weil er für jeden Schmerz das richtige Pflaster weiß;

ein Musikant, weil er stets den rechten Ton trifft;

ein Schmied, weil er den Nagel auf den Kopf trifft;

ein Wirt, weil er zur rechten Zeit reinen Wein einschenkt.

Die Wahlergebnisse zeigen allerdings, daß diesen Parolen nur wenig nachgelebt wurde.

Febo

Blinder Eifer schadet nur

In einer bekannten Basler Gaststätte bemerkt ein froher Zecher, nachdem er vom Weine gekostet hatte: «I ha scho bessere trunke.»

Der gute Wirt, sich geistesgegenwärtig dünkend, hört die Kritik und antwortet voreilig: «Aber nit bi mir!»

Bebbi

Kurz gesagt

Auf den Banken
Meyer-Franken
Und im Keller
Rubateller
Dabei muß sogar entgleisen
Dutti mit dem Stein der Weisen.

Tschudolin

Nach dem Kino
zur Entspannung in die
ODEON-BAR
ZÜRICH am Bellevue
Inh. G. A. Doebeli

Emmentaler-hof
Neuengasse 19
BERN
Telefon 21687

Walliser Keller
Neuengasse 17
BERN
Telefon 21693

Alex Imboden

lächelt und zwar mit Recht, denn er hat das neben dem „**Walliser Keller**" gelegene alt- und weitum bekannte „**Restaurant Emmentalerhof**" mitübernommen. - Da muss die Zunge schnalzen, der Gaumen lachen und der Magen befriedigt rülpsen!